

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Burg im paradisischen Kremsthale, hoch über Micheldorf auf einem Felsfegel gelegen; von derselben stürzte einst, der Sage nach, einer dieser Familie seinen Bruder, den er zu sich geladen hatte, in die fürchterliche Tiefe, während er zugleich dessen gegenüberliegende Burg Schellenstein durch Feuer zerstören ließ. Im Jahre 1255 besaß die edle kärntnerische Familie von Truchsen die Burg Pernstein.¹⁾

Um das Jahr 1140 erwähnen die Urkunden Ortholf von Steinbach, den Ottokar von Schlierbach;

im Jahre 1142 den Otto von Rohr, später im Besitze der berühmten Burg Leonstein;

im Jahre 1183 Heinrich von Gruonenburch (Grünburg).

Während der sämmtliche Grundbesitz im Traungau unter den Adelligen, Kirchen und Klöstern vertheilt ist, erscheint es ganz eigenthümlich, daß von jenem Landstrich, der zwischen Kremursprung und dem Einflusse der Teichel in die Steyr liegt, also im Gebiete von Klaus, urkundlich keine Erwähnung gemacht wird, welcher Umstand mit Recht der Vermuthung Raum gibt, daß diese Gegend unmittelbar von den jeweiligen Landesfürsten durch seine eigenen Leute verwaltet wurde mit dem Amtssitze in der wieder erstandenen Weste Klaus. Dieses war ein landesfürstliches Kammergut, welches von verschiedenen Personen pfandschillingsweise besessen und benützt, zuweilen aber auch nur von landesfürstlichen Pflegern verwaltet wurde.²⁾

9. Klaus als landesfürstliches Kammergut 1192—1512.

Als Leopold V. Herzog von Osterreich und Steiermark das Kloster Gleink von aller weltlichen Vogtei befreite und in seinen Schutz und Schirm nahm, demselben mehrere Freiheiten im Garstnertheile ertheilte, beauftragte er mit der Durchführung dessen im Jahre 1192 den Vdschalcus de Cluse (cooperatione), welcher in jenen Gegenden seine Güter verwaltete (nostras res administrabat).³⁾

Als Hartneid von Ort allen Ansprüchen auf die Gerichtsbarkeit über die Untertanen des Klosters Garsten und Kirchdorf entsagte, erscheint im Jahre 1217 urkundlich als erster Zeuge Vdschalcus de Chlaus.⁴⁾ Dieser Vdschalcus von Klaus ist also nur ein Ministerieller des Landes-

¹⁾ Priß, Geschichte des Landes ob der Ens, I. S. 52, 322; Schroll Reg. Nr. 83.

²⁾ Alte Handschrift im Pfarrarchiv in Klaus. — ³⁾ Urkundenbuch des Landes ob der Ens, II. 439. — ⁴⁾ loco cit. II. S. 594.